stray angels

eine MMFF

Von Lissekatze

Kapitel 1: Der Beginn einer Freundschaft?

Die Blumen, sie rochen so süß und leicht. Sie mochte es hier. Wenn doch nur die Menschen von diesem Ort fort gehen würden ...

Shadow lag im Gebüsch, gut versteckt beobachtete sie ein Mädchen mit langen Haaren und einem schön bestickten Mantel, wie diese weitere Blumen in die Erde setzte. Kein Wunder dass das Mädchen mehr nach Blume als nach Mensch roch. Selbst wenn sie die Wölfin bemerkt hätte, wäre sie keine Gefahr gewesen.

Shadow wollte sich gerade erheben, da hörte sie plötzlich ein lautes Rufen. "Tiaaaa!" Es kam noch ein Mensch! Die Wölfin spannte ihre Muskeln an und knurrte leise. Beobachtete wie der Junge immer näher kam, doch hielt sich noch versteckt. Ein Angriff würde ihr jetzt nichts nützen.

Schwer atmend kam der Junge näher. "Tia! Da bist du!"

Das Mädchen, welches die Blumen anpflanzte, stand auf und rieb ihre Hände aneinander. Ihr Atem stand in der Luft. Eigentlich war es viel zu kalt für Blumen.

Der Meinung war wohl auch der Junge. "Ist es denn okay die Blumen nach draußen zu bringen?", wollte er wissen.

"Ja." Das Mädchen sah wieder auf die Blumen und lächelte. "Sie sind zwar die ganze Zeit im Gewächshaus gewesen. Aber die Blumen haben mir etwas verraten."

Verwirrt richtete sich der Junge auf. Er kam langsam wieder zu Atem, doch Tia achtete nicht auf ihn, sondern erzählte weiter. "Sie sagen, dass die Zeit des Eises nun vorbei ist."

Solch ein Unsinn! Shadows Knurren wurde kurz lauter, so dass die beiden Menschen sich in ihre Richtung drehten. Hatten sie sie etwa gehört? Die schwarze Wölfin hielt die Luft an. Doch war es von den beiden nur ein prüfender Blick, sie taten es wohl als Einbildung ab.

Plötzlich veränderte sich der Gesichtsausdruck des Jungen und er sah wieder zu seiner Freundin. "Da fällt mir ein..."

"Ja?"

"Es gibt Gerüchte im Ort."

Während Tia sich wieder auf den Boden hockte und sanft die Blumen berührte, redete der Junge weiter und auch Shadow lauschte gespannt, was wohl jetzt kommen würde.

"Irgendwo weit, weit weg von hier soll das Paradies erschienen sein."

Erschrocken sog Shadow die Luft ein. Das Paradies? Was hatten Menschen mit dem Paradies zu tun? Das war kein Ort für Menschen!

"Das muss schön sein...", hörte sie den Jungen wieder reden. "Was das wohl für ein Ort ist? Da würde ich gerne hingehen."

Plötzlich lachte Tia. "Was redest du da, Nem? HIER entsteht das Paradies."

Nun reichte es endgültig. Mit einem lauten Knurren sprang Shadow aus dem Gebüsch. Vorbei an den zwei erschrockenen Menschen und vorbei an den Häusern. "Was wisst ihr denn schon vom Paradies! Ihr habt keine Ahnung, alle beide nicht!", schrie sie und lief immer weiter. Sie hatten doch alle keine Ahnung.

Zitternd legte Nem seine Hände um Tia, die nur verwundert der Wölfin hinterher sah. "Sie hat mich ganz schön erschreckt", seine Stimme zitterte immer noch.

"Wer war dieses Mädchen? Ich habe sie hier noch nie gesehen...", wollte Tia wissen.

"Ich auch nicht... Aber was meinte sie damit, das wir keine Ahnung hätten?"

"Ist doch egal." Lächelnd entzog sich Tia seinen Händen und folgte dem Weg. "Lass uns nach Hause gehen."

Nem nickte und beeilte sich hinterher zu kommen.

Auf einem Hügel nicht weit vom Blumenfeld entfernt standen zwei Jungen und sahen der schwarzen Wölfin hinterher wie sie davon lief. Und wie dann die beiden Menschen einen anderen Weg einschlugen um wieder ins Dorf zu kommen.

"Die Kleine sah mehr nach Fuchs aus, als nach Wolf", lachte einer der Beiden. Seine kurzen, blonden Haare wurden vom Wind zerzaust und wehten auch seinen mittelalterlichen, braunen Mantel nach hinten. Amüsiert sah er zu dem etwas größeren Jungen neben ihm. Er sah älter als er aus. Wie 17 vielleicht, dabei waren sie beide gleich alt. "Zwei Jahre ist es nun schon her, das wir jemand anderen auch nur über das Paradies haben reden hören."

"Hm. Wir sollten ihr hinterher. Vielleicht weiß sie etwas...", meinte der Schwarzhaarige.

"Meinst du wirklich?" Zweifelnd sah er den Jungen an. "Ich denke, ich werde mich eher in dem Städtchen umhören. Den Gerüchten lauschen und so." Grinsend stieß er den anderen an, so dass der Schwarzhaarige erschrocken stolperte und seine Wolfsgestalt klar zu erkennen war. "Na los Zaben. Renn dem Weibchen hinterher, wenn du unbedingt willst."

Mürrisch lag der Blick des dunkelgrauen Wolfes auf dem goldbraunen Fell seines Bruders. "Pass auf dich auf, Jul. Mach keine Dummheiten."

"Hey. Beim letzten Mal warst du es, der das halbe Dorf in Aufregung versetzt hat", verteidigte sich dieser laut, da Zaben schon losgelaufen war. "Dieser dumme Typ, eigentlich sollte er als der Ältere ein wenig verantwortungsvoller sein..."

Shadow rannte so schnell und weit, bis sie weder Puste noch die Kraft hatte weiter zu rennen. Sie wusste zwar nicht mehr viel, aber sie wusste, das hier das Paradies ganz sicher nicht war. Oder das Menschen überhaupt was vom Paradies wissen konnten. Es gehörte den Wölfen. Nur allein den Wölfen und sonst niemandem.

Schwer atmend wurde sie langsamer, bis sie schließlich gänzlich stehen blieb um auf der selben Stelle sich in den Staub zu werfen.

Plötzlich hörte sie Schritte hinter sich. Es war unmöglich, das ihr jemand gefolgt sein konnte! Vielleicht war sie geradewegs ohne es zu bemerken, an einem Jäger vorbei gelaufen. Erschrocken drehte sich die Wölfin um und traute ihren Augen kam. Nicht

weit hinter ihr lief ein Wolf genau den selben Weg entlang wie sie. Ein Wolf! Ein anderer, richtiger Wolf!

Ihr Herz schlug schneller und während der Fremde sein Tempo zügelte, richtete sich die Wölfin auf, so dass sie nun aufrecht saß.

"Du bist ganz schön schnell für eine Füchsin" Der Ton klang fast zu ernst um amüsiert zu sein, dennoch war sie unbegeistert. Sofort verflog die positive Stimmung in die sie durch das Auftauchen des Wolfes gerutscht war. Aber die Aufregung blieb.

"Ich bin keine Füchsin, sondern ein echter Wolf, falls deine Nase zu stumpf ist um das zu erkennen." Es hatte sie noch nie jemand als Füchsin bezeichnet. Zumindest glaubte Shadow das.

"Vielleicht sollte man dir deine Ohren und deinen Schwanz ein wenig stutzen. Dann würde ich dir das eher glauben, Füchsin." Das letzte Wort betonte der Fremde besonders, so dass nun jegliche Sympathie die sie ihm entgegengebracht hätte verschwunden war.

"Bist du mir nur hinter her gelaufen um mich wütend zu machen, WOLF?" Sie mochte ihn jetzt schon nicht. Er hatte seine Chancen verspielt. Punkt.

"Nein."

Die Antwort fiel so knapp aus, das Shadow zu überrascht war um zu reagieren. Stattdessen saßen sich die beiden Wölfe gegenüber und starrten sich prüfend an.

Er war etwas kleiner als sie. Kaum merklich, aber für Shadow ein Zeichen, das er wohl auch schwächer war. Er wirkte auf sie nicht wie ein Kämpfer.

"Ich könnte dich ganz leicht besiegen, wenn du mich weiter ärgerst", stellte sie trocken fest.

"Mit dem Ärgern hast du angefangen." Er klang nicht sonderlich eingeschüchtert. Er klang überhaupt nicht eingeschüchtert. Das war bedauerlich.

"Nur weil ich ein Weibchen bin, heißt das nicht, das ich nicht kämpfen kann."

"Hab ich auch nie behauptet."

Wieder vergingen einige Augenblicke der Stille. Langsam machte dieser dumme Wolf sie wirklich wütend.

"Führt das hier noch zu was? Sag endlich warum du mir hinterher gelaufen bist!", knurrte Shadow und richtete sich kampfbereit auf. Doch der Dunkelgraue blieb gelassen sitzen.

"Sicher nicht um gegen dich zu kämpfen."

Er wollte sie eindeutig ärgern. Oder er war einfach dumm. Andere Möglichkeiten gab es nicht. Zumindest fielen Shadow im Moment keine ein.

"Na schön. Warum dann?" Sie würde bestimmt nicht mehr als Erste sprechen. Diesmal würde sie sein Spielchen gewinnen.

"Du hast vorhin gesagt, die Menschen haben keine Ahnung vom Paradies... Du schon?" Immer noch klang der Fremde so gelassen wie zuvor. Sie wusste nicht ob es das war, diese Gelassenheit - oder dieser Satz - was sie wieder aus der Fassung brachte, oder die Tatsache das er plötzlich die Spielregeln geändert hatte.

"Erzähl mir davon..."

Sie sollte ihm vom Paradies erzählen? "Zuerst kommst du her und machst dich lustig über mich und dann erwartest du, das ich dir was über das Paradies erzähle?"

"Ich habe mich nicht über dich lustig gemacht. Du hast es nur so aufgefasst." Immer noch fixierte er sie mit seinem Blick. Er wirkte so fern und doch so klar. Als ob nichts was sie sagen würde, ihn überraschen könnte.

"Dann hättest du dich eben anders ausdrücken sollen. War ja nicht meine Schuld." So, das hatte er nun davon. Sie hatte keine Lust mehr. Sollte dieser dumme Wolf doch sehen wo er bleibt.

Mit einer fließenden Bewegung lief Shadow an dem Dunkelgrauen vorbei. Wieder Richtung Stadt. Nach ein paar Schritten blieb sie jedoch wieder stehen und sah hinter sich. Der Rüde hatte sich nach ihr ebenfalls umgedreht, machte aber nicht den Eindruck als ob er ihr folgen wollte.

Unschlüssig stand die Wölfin einen Moment lang still, bevor sie sich wieder umdrehte und loslief. Sollte der Rüde doch sehen wo er bleibt.

Sie lief davon. Die große, schwarze Wölfin mit den überlangen Ohren und dem buschigen, langen Schwanz. Ihr Brustfell hatte einen starken Kontrast zu ihrem sonstigen Fell abgegeben. Die ganze weiße Fellzeichnung eigentlich ... Zaben blieb einfach sitzen. Er hatte nicht vor der Wölfin zu folgen ... Und natürlich war sie eine Wölfin. Er hatte zwar noch keine Füchse getroffen, aber der Rüde war sich sicher, dass sie anders rochen. Ganz anders als ein Wolf oder ein Hund. Dennoch hatte ihn ihre ganze Erscheinung an einen Fuchs erinnert. Und er hatte es auch gar nicht böse gemeint.

Schon längst war die Wölfin aus seinem Blickfeld verschwunden und immer noch saß er regungslos auf der Straße. Hörte auf die Geräusche des Windes und der Vögel und wartete.

All zu lang musste er nicht warten, bis in der Ferne ein Lichtreflex zu sehen war. Und eine schlanke, schwarze Silhouette, die immer näher kam. Sie hatte ein Halsband, dünn, aber mit eckigen Plättchen in größeren Abständen. Goldfarben, genau wie ein Reifen an ihrer linken Hinterpfote. Beides reflektierte die Sonnenstrahlen, was der Wölfin eine gewisse Leuchtkraft verlieh.

Er beobachtete wie sie immer näher kam und schließlich vor ihm stehen blieb. Amüsiert verzog er die Lippen und sah ihr geradewegs in ihre braunen Augen, die ihn seinerseits zornig fixierten.

"Schön. Du hast gewusst das ich wieder umdrehen werde, stimmt's? Was hat dich so sicher gemacht?", wollte sie wissen.

Zabens Ausdruck war nun wieder ernst. "Weil auch du von dem Duft der Blumen immer weiter geleitet wirst. Deshalb bist du auch hier. Hier an diesem Ort, mitten im Nirgendwo." Seine Erklärung war eigentlich keine Erklärung. Eine Feststellung. "Alle Wölfe folgen diesem Duft. Es ist wie ein innerer Drang. Der Duft der Mondblume leitet uns zum Paradies."

Zaben stand auf und lief seinerseits nun an der Wölfin vorbei Richtung Dorf. Ließ sie verduzt mit offenem Maul stehen. "Mein Bruder ist in der Stadt. Komm Füchsin."

"Hey! Ich habe auch einen Namen!", rief die Schwarze wütend und holte auf. "Nenn mich Shadow und nicht Füchsin."

"Freut mich.", meinte der Dunkelgraue trocken.

Sie liefen schweigend nebeneinander, bis Shadow es nicht mehr aushielt. "Nun sag mir endlich auch deinen Namen!"

"Zaben."

"Wie?" Kurz fiel sie zurück. So überrascht war sie über seine Antwort. Shadow hatte nicht gedacht, das der Wolf plötzlich so kooperativ sein würde. "Warum hast du ihn

nicht gleich gesagt?"

"Du hattest nicht danach gefragt."

"Was bildest du dir eigentlich ein wer du bist? Du ... du ..." Sie wollte ihre Wut mit einem passenden Wort untermalen, doch fiel ihr keines ein. "Du Wolf du!"

So, das musste jetzt sitzen. Zumindest fühlte sie sich besser.

Und als Shadow zur Seite sah, merkte sie das sein Blick amüsiert auf ihr lag.